Turbulente Gerichtskomödie

NEUENSTEIN *Theaterverein Schlussapplaus spielt das Stück „Saustall beim Amtsgericht" – Proben sind in der Endphase*

Von Anke Eberle

Wie so oft in diesen Tagen ist die Bühne in der Neuensteiner Stadthalle auch an diesem Abend wieder hell ausgeleuchtet: Der Theaterverein Schlussapplaus steckt mitten in den Proben für den Dreiakter „Saustall beim Amtsgericht". Alle zwei Jahre bringt der Verein ein abendfüllendes Schauspiel zur Aufführung.

„Das ist jetzt schon unser 14. Stück", berichtet Günter Schnell. Begonnen hat die Theatersaison für die Darsteller bereits im September bei der Langen Nacht der Kultur in Öhringen. „Da haben wir einen kurzen Sketch gespielt", sagt Schnell. Nun aber geht es ans Eingemachte, die Komödie aus der Feder Jochen Wiltschkos will geprobt werden.

Textheftchen Noch drei Wochen bleiben dem Ensemble bis zum großen Premierenabend, bis dahin wird nahezu täglich geprobt, teilweise auch an Wochenenden. „Momentan sind wir zum Teil noch mit unseren Textheftchen unterwegs", so Schnell weiter. Das werde sich aber bald ändern: „Das ist wie im wirklichen Leben. Man muss gefordert werden", meint der Neuensteiner schmunzelnd.

Evi Ungerer spielt im Stück die Amtsrichterin und hat damit eine tragende Rolle übernommen. „Es gibt eine Vorauswahl von drei Stücken, daraus suchen wir dann eines aus", erklärt sie. Zuerst lese jeder und jede für sich selbst: „Da merkt man schon, welche Rolle zu einem passen könnte." Die Rollenvergabe werde dann gemeinsam entschieden, erklärt sie. Dann muss sie flink hoch auf die Bühne, ihre Schauspielkollegen warten bereits auf sie.

Auch in dieser Saison sind wieder Werner Fehrenbach und Günter Mössner für die perfekte Kulisse zum Spiel verantwortlich. Tatkräftig unterstützt werden sie hierbei von Detlef Zybulla. In der Eschelbacher Kelter, wo auch der Fundus des Vereins lagert, wird das Bühnenbild momentan gebaut. „Über die Grundidee sprechen wir alle gemeinsam", erzählt Werner Fehrenbach. Ausgearbeitet und erschaffen wird sie dann von den beiden Routiniers, die seit „Stunde Null" mit dabei sind. Aktuell läuft der Probenbetrieb allerdings noch ohne das endgültige Bühnenbild. Das wird erst in der letzten Woche vor der Premiere in der Stadthalle aufgebaut. „Dann haben wir die Halle komplett gemietet", sagt Bernd Ungerer, der Erste Vorsitzende des Vereins.

Der Angeklagte Ludwig Hofmeier (Jürgen Erhardt) erklärt der Amtsrichterin (Evi Ungerer) seine Sicht. Gerichtsdiener (Günter Schnell links) verfolgt die Aussage mit stoischer Ruhe. Foto:: Anke Eberle

Proben „Das Stück lebt noch", betont Günter Schnell, der den Gerichtsdiener mimt. „Jeder bringt sich ein." Da wird hier und da noch am persönlichen Text gefeilt und ganz selbstverständlich in den ortstypischen Dialekt übersetzt. „Das macht jeder für sich."

Jedes Mitglied des Ensembles gestaltet seine Rolle individuell, denn der Theaterverein Schlussapplaus kommt ganz ohne Regisseur aus. Das bühnenreife Schauspiel ist somit ein echtes Gemeinschaftsprojekt und wird zusammen erarbeitet. In den kommenden Wochen wird sich so ein rundum stimmiges Gesamtbild ergeben und der Theaterverein wird dem Stück seinen unverkennbaren Stempel aufdrücken.

„Lustig, volksnah und mit Lokalkolorit" – diese Attribute misst Bernd Ungerer dem aktuellen Stück bei. Die Geschichte ist höchst amüsant. Vor einem Amtsgericht wird ein Schweinediebstahl verhandelt. Bald stellt sich heraus, dass die Dorfbewohner noch längst nicht im 21. Jahrhundert angekommen sind. Sowohl Richterin als auch der Verteidiger und die Staatsanwältin haben ihre liebe Not mit dem eigenwilligen Völkchen und damit, Licht ins Dunkel der Tatnacht zu bringen.

Drei Verhandlungstermine und einen Lokaltermin später nimmt das Verfahren eine überraschende Wendung. Soviel sei vorab schon einmal verraten: Das Publikum darf sich auf einen vergnüglichen Theaterabend in der Neuensteiner Stadthalle freuen.

Ansonsten hält die Verfasserin es ganz mit den Worten des Angeklagten Ludwig: „Unn i sog nix."

Aufführungen und Eintrittskarten

Premiere ist Freitag, **2. November,** in der Stadthalle Neuenstein. Weitere Termine: Samstag, **3. und 10. November.** Beginn der ersten beiden Aufführungen ist um 19.30 Uhr, am 10. November wird um 17 Uhr gespielt. Saalöffnung ist jeweils eine Stunde davor. Eintrittskarten können für zwölf Euro bei Meckert Schreibwaren Neuenstein, Telefon 07942 8083, per E-Mail unter info@schlussapplaus.de, telefonisch ab 19 Uhr unter 07942 940925 oder an der Abendkasse gekauft werden.

Ursprünglich hatten die Schauspieler auf Jahresfeiern des TSV Neuenstein mit dem Theaterspielen begonnen. 2006 wurde schließlich der **Neienstoaner Theaterverein Schlussapplaus e.V.** gegründet. Mit den Einnahmen unterstützt der Verein vorwiegend karitative Projekte und Organisationen.

Weitere Informationen zum Verein und den Terminen gibt es unter www.schlussapplaus.de . *ebe*